

Prof. Dr. Alfred Toth

Fakultative vs. obligatorische Objektabhängigkeit

1. In Toth (2016) hatten wir Objektabhängigkeit und Korrespondenz wie folgt voneinander geschieden: Das Wesen der Korrespondenz besteht darin, daß zwei Objekte dadurch zusammengehören, daß sie voneinander geschieden sind. Es gibt aber noch eine weitere Form von Objektabhängigkeit, die wir als fakultative bezeichnen und von der objektinvarianten obligatorischen unterscheiden wollen (vgl. Toth 2013). Es handelt sich fast ausschließlich um Paare von Objekten, zwischen denen keine intrinsische, sondern eine ususbestimmte (und daher semiotisch konventionelle, d.h. symbolische) extrinsische Objektabhängigkeit besteht. Bemerkenswerterweise können auch hier alle drei Möglichkeiten, d.h. 2-, 1- und 0-seitige Objektabhängigkeit differenziert werden.

2.1. Fakultative 2-seitige Objektabhängigkeit

Weder bedarf das Brot nowendig der Butter, noch bedarf die Butter des Brotes. Z.B. kann man Butter auch für eine Sauce verwenden und das Brot rein oder mit einem anderen Belag essen. Wie man sehen wird, gibt es nur bei 2-seitiger Objektabhängigkeit Determinativkomposita, welche diese ontische Eigenschaft reflektieren. Vgl. aber die Asymmetrie bei fakultativer Objektabhängigkeit:

Brot $\oplus$ Butter = Butterbrot/*Brotbutter

Butter $\oplus$ Brot = ?



Obligatorisch ist 2-seitige Objektabhängig aber etwa bei: Salat und Dressing.

2.2. Fakultative 1-seitige Objektabhängigkeit

Es gibt keine qualitativen Additionen und daher auch keine Determinativkomposita, vgl. *Hutmann, *Mützpriester, *Käppipfarrer, usw.



Abbé Pierre (1912-2007)

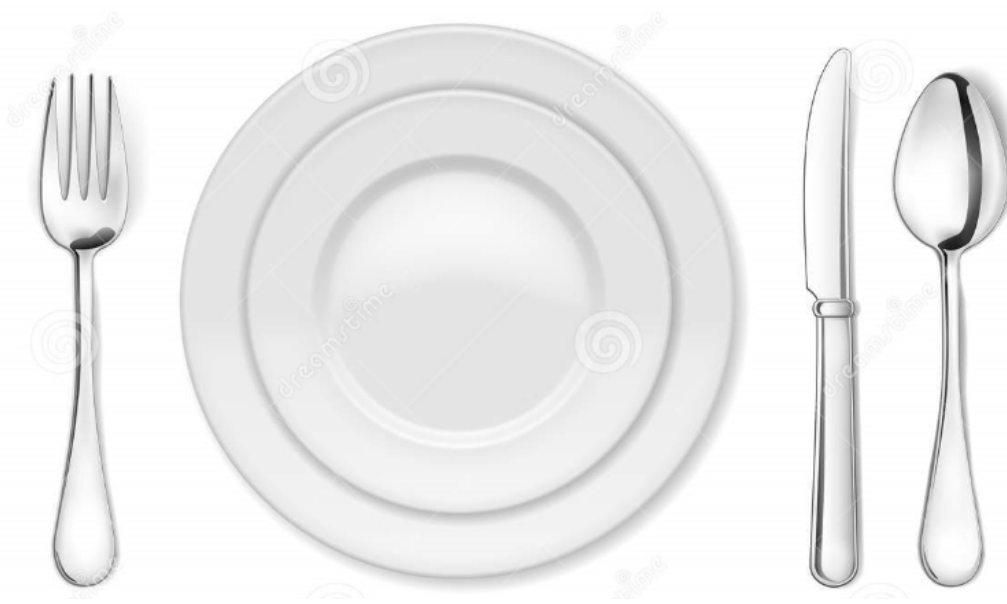
Obligatorisch ist 1-seitige Objektabhängigkeit bei: Koch und Kochmütze.

2.3. Fakultative 0-seitige Objektabhängigkeit

In diesen Fällen gibt es bei allen nicht-obligatorischen n -tupeln für $n > 2$ Mengenpartitionen, bei denen die konventionalisierte Ordnung nicht mit der von der Objektabhängigkeit induzierten koinzidiert, vgl.

Messer, Löffel und Gabel $\rightarrow$ Löffel, (Messer und Gabel)

Messer, Löffel und Gabel $\rightarrow$ Gabel, (Messer und Löffel)



Es gibt keine Determinativkomposita für die Teilmengen von Besteck.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Korrespondenz und Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

22.12.2016